





**Halle.** Der städtische Haushaltsauschuss beschloß mit Rücksicht auf die allgemeine Not, in den Etat größere Mittel zur unentgeltlichen Abgabe von Lebensmittel für bedürftige Schulfürer einzuführen.

**Weihenfels.** Bemerkenswerte Grundstücksversteigerung. Im Weihenfelser Tageblatt ist zu lesen: Bei der am Mittwoch vorgenommene Zwangsversteigerung der Grundstücke Leopold-Kell-Strasse 63 und 65 wurde für das Grundstück Nr. 63, dessen Neuwert etwa 45 000 Mark betrug, bei 342 Mark Mindestgebot und etwa 6000 Mark Kosten ein Höchstgebot von 6100 Mark abgegeben. Für Nr. 65, dessen Steuerwert etwa 40 000 Mark betrug, wurde bei 358 Mark Mindestgebot und etwa 4000 Mark Kosten ein Höchstgebot von 6000 Mark abgegeben. Ob da die Steuerbehörde noch mit Grundstücksversteigerungen von zwei Drittel des Neuwertes rechnet und ob bei solchen Ergebnissen eine Hauszinssteuer oder eine Gebäudenutzungssteuer von 40 Prozent der Friedensmiete noch gerechtfertigt ist?

**Erfurt, 27. Febr.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Motorflieger Johann Kurt Rudolph aus Leipzig wegen Doppelmordes zweimal zum Tode. Rudolph hatte bekanntlich am Abend des 24. November 1925 auf der Landstraße zwischen Sondershausen und Nordhausen den Geschäftsführer des Waldbarn Janide und den Chauffeur Ernst Dietrich im fahrenden Auto hinterläßt überfallen und durch Neuloherschüsse in den Kopf tödlich verletzt.

**Lauterbach.** Eine Bekanntmachung erteilt die Direktion der Vereinigten Aluminiumwerke A. G. vor einigen Tagen an ihre Werkstoffe: „Die Schwierigkeiten, die zurzeit die deutsche Wirtschaft zu überwinden hat, haben naturgemäß auch bei uns Auswirkungen gezeigt, die uns zur überflüssigen Einschränkung in allen Punkten zwingen. Angesichts einer solchen Lage müßten wir auch bei den Löhnen sparen. Wenn wir trotzdem von einem Antrag auf Herabsetzung der Löhne Abstand nehmen, so tun wir dies nur, weil wir den jetzigen schwierigen Verhältnissen in der Lebensfrage

unserer Betriebsangehörigen volles Verständnis entgegenbringen und es deshalb bei der jetzigen Löhnhöhe belassen wollen, solange uns dies eben möglich ist.“

\* **Produktenbörse.** Am Markt erzielte sich das Angebot im Inlande in allen Getreidearten gleichmäßig knapp und im Preise meist höher gehalten. Beim Weizen wirkte dies auf die Preisbildung insofern wenig ein, weil die Markt-Weizen weiter in den Forderungen nachvoll und überaus Auslandsware in fest einigen Tagen mehr gekauft ist, wie dies schon aus den Lebhafte begehren, täglich wieder werden Einfuhrschiffen beobachtet. Beim Roggen wird die sonntags folgende Forderungsbörse von den Weizenlagern zum Bestand vielfach abgehen und daher ist weitere mögliche trockene Ware gesucht, zumal bis jetzt weitere Andienungen sich zum Teil als unliebsam erweisen. Dies bei dem Lieferungsmarkt eine ziemlich kräftige Bewegung. Getreide in brauchbarer Ware knapp, auch Käufer fächer offeriert und fester. Meist etwas mehr bei niedrigen Geboten gefragt.

Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

4. 3.	8. 3.	4. 3.	8. 3.
Weiz. märk.	249-253	249-253	10. 10
„ pommerisch.	—	—	8,9-9
„ böhmisch.	145-149	143-147	—
„ westpreuss.	144-148	142-146	—
„ ostpreuss.	163-167	163-167	26-32
„ südpomm.	136-150	136-150	23-25
„ ostpomm.	157-167	157-166	20-22
„ westpomm.	—	—	20,0-21,5
„ ostpomm.	—	—	20-21
„ westpomm.	—	—	20-21
„ ostpomm.	—	—	22-25
„ westpomm.	—	—	11,5-12,5
„ ostpomm.	—	—	11,5-12,5
„ westpomm.	—	—	13,7-14,5
„ ostpomm.	—	—	13,7-14,5
„ westpomm.	—	—	26-28
„ ostpomm.	—	—	14,0-14,5
„ westpomm.	—	—	18,5-19,0
„ ostpomm.	—	—	8,0-8,5
„ westpomm.	—	—	8,2-8,5
„ ostpomm.	—	—	18,5-18,6
„ westpomm.	—	—	14,1-14,3
„ ostpomm.	—	—	14,1-14,4

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst (Sekretärin des Jugendbundes).  
**Katholische Kirche.** Sonntag vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichte.  
**Landeskirchliche Gemeinschaft.**  
Heute, Freitag abend 8 Uhr: Vortrag der Reiseleiterin Becker im Gemeindefestsaal, wozu jedermann, besonders die Jugend, herzlichst eingeladen ist.

**Ämtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**  
**Betr. Volksbegehren.**

Die Eintragungslisten für ein Volksbegehren nach § 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Volksentscheid betr.: „den Entwurf eines Gesetzes über die Entlohnung der Kurpflegetätigkeit“ liegen vom 4. bis einschl. 17. März d. J. an den Wochentagen von 3 bis 7 Uhr nachmittags im Sitzungssaal (Rathaus) und an den Sonntagen von 3 bis 7 Uhr nachmittags für den 1. Stimmbezirk im Mahlsaal zur „Weintraube“ und für den 2. Stimmbezirk im Mahlsaal zum „Goldenen Ring“ aus. Die Unterschriften können während der angegebenen Zeiten in die Listen eingetragen werden.

Annaburg, den 25. Februar 1926.  
Der Gemeinde-Vorstand.

Am Sonnabend, den 6. März, von 6 Uhr an findet Tuberkulosen-Fürsorgefeste statt.

Die Fürsorgestelle.

**Wohne jetzt im Vordereschloß,**  
links letzter Aufgang,  
1 Treppe.  
**Paul Stange,**  
Decorationsmaler.

**Im Auftrage**  
habe ich zu verkaufen:  
618 4-Zöhl. Störmer,  
5fach bereit, 2000 RM.  
1 So. Apollo-Verle-  
nager, elektr. Licht, An-  
lagen, 6fach bereit, 3900 RM.  
2 Ger. Aga, 4 Siger, Licht-  
anlage, mit Garantie, 3400 RM.  
824 Brennabor, ab-  
nehm. Lemouf, 6000 RM.  
821 Brenthol, Wähton,  
60kg, mit Def. Karoff., elekt.  
Licht, 3000 RM.  
1035 Audi, Wähton,  
60kg, elektr. Licht, Starter,  
mit Garantie, sofort lieferbar.  
**R. Peterson,**  
Bad Schmiedberg.

**Bruteiere**  
weiße Italiener (Leghorn),  
fast neuen

**Sportwagen**  
Dafiel, Schloß.  
**200 Kalzjiegel,**  
1 Zentrifuge  
(für eine Kuh) hat billig  
zu verkaufen.  
Hermann Müller  
Naundorf.

**Stalldünger**  
kauft jederzeit zu den  
höchsten Preisen  
**B. Dittsch & Bergfeld**  
Baumschule Naundorf.

**Sämtliche Gämereien**  
zu haben bei  
**J. G. Hollmigs Sohn.**

**Stangen und Baumpfähle**  
empfiehlt  
**Wilhelm Runze.**

**Spielfarten**  
empfiehlt **S. Steinbeiß.**

**Persil für Wollwäsche!**

Waschen Sie Ihre farbigen Wollwäschen  
in einfacher kalter Lauge  
PERSIL sichert sorgsamste Säuberung

**Anmeldung schulpflichtigwerdender Kinder.**  
Die Anmeldung der zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder findet Sonnabend, den 6. März ds. J. vormittags 11-12 Uhr in der Schule im Zimmer Nr. 20 statt. Vorzulegen sind Geburts-, Tauf- und Impfschein. Schulpflichtig werden alle Kinder, welche bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Auf besonderen Antrag können auch kräftige, gutentwickelte Kinder, die vom 1. Juli bis 30. September 1920 geboren sind, aufgenommen werden.  
Annaburg, den 1. März 1926.  
Der Schulleiter: Schröder, Nestor.

**Große Versteigerung**  
am Sonnabend, den 6. März, mittags 1 Uhr  
Wirtschafts-, Haus-, Hof- und Gartengeräten.  
Kreier gebe bis dahin schon freihändig ab:  
Brennholz, Weidapparat, 100 Gläser, Knochenmühle, Schrotmühle, Spardocher, Strichlopf (Naturgöthe), Harter 14 Eder, 1 Satz Gehörne, Kleider, Wäsche, 1 großer Wäschebrenner (auch als Kleiderbrenner verwendbar), 1 Kommodenbrenner, 1 neue Zentrifuge, 1 Genners, 1 Halbzentnerwaage und anderes.

**Futterrüben - Samen**  
gelbe Gendorfer (1. Nachbau),  
anerkannt mit Garantie der höchsten Keimfähigkeit und Sortenreinheit. Genossenschaft und Darlehnskassen erhalten Vorkaufspreise.  
**Saat - Kartoffeln**  
Original von Ramedes Pepo (weiß)  
Kary v. Ramede, 1. Wf. anerkannt (rot)  
Bestellungen nimmt entgegen und verkauft  
**Naundorf. Gustav Krüger.**

**Bauholz, Bretter, Latten, Hobeldielen**  
in bekannter Güte liefert schnell und billig  
**Wilh. Runze, Holzhandlung.**

**Rot- u. Weißweine**  
zu Originalpreisen gibt ab  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Goldener Anter Schlachtfest**  
Sonntag, den 7. März  
Es ladet freundlich ein  
**Künzel. J. G. Fritzsche.**

**Billige Schürzentage!**

Aparte reizende Formen, besonders schöne Muster.

Serie I 1.20	Große Auswahl! Nur solange der Vorrat reicht!	Serie IV 2.85
Serie II 1.65		Serie V 3.50
Serie III 2.20		Serie VI 3.95

**Carl Quehl.**

**Konfirmanden-Kleiderstoffe**  
in Wolle und Halbwolle, Mtr. 1.50 M.

Schwarze und farbige Gammete.

Bettbezüge, bunt, glatt weiß und bestickt,  
Stangenleinen, Suletts,  
weiße halbleinene Betttücher,  
weiße u. bunte Barch-Betttücher,  
bunte Schlafdecken v. 3.50 an

Tischtücher • Tischdecken • Handtücher,  
Läschentücher  
Sport- und Strickwolle.

**Winter-Waren**  
zu herabgesetzten Preisen.

**Seb. Schimmeyer.**

Alle angelegene Segelversicherungs-Gesellschaft sucht bei der Landwirtsch. eingetragten, freibeamteten Herrn als  
**Haupt-Vertreter.**  
Geht baldige Vereinerungen erbeten an Generalagentur  
**Striel & Müller, Magdeburg, Wittoriastr. 5.**

**Gesangbücher**  
in reichster Auswahl und  
verf. Preislagern bei  
Herrn. Steinbeiß.

**Zahn-Praxis**  
**Karl Kretschi, Dentist**  
Hoizdorferstr. 58  
Telephon 82  
Sprechstunden: Wochentags 9-12  
und 2-6 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.

Alle feinsten  
**Condens-Milch**  
empfiehlt  
**J. G. Hollmigs Sohn.**

**Zahn-Atelier**  
Annaburg, Zörgauer-  
straße 27, im Hause Ron-  
dorei Schüttauf.  
Sprechstunden für Zahns-  
krankte: Jeden Montag  
v. 9-1 und 2-6 Uhr.  
**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

**Kaisers Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen.  
Seit 35 Jahren  
bewährt gegen  
Husten, Heiserkeit  
und Katarrh.  
7000 not. beglaub.  
Zertifikate.  
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.  
Zu haben bei:  
Drogerie Otto Schwarze.

**Rüchentanten**  
empfiehlt **S. Steinbeiß.**

# Lichtspielhaus. Demnächst: „Die Nibelungen“

**Radio-Anlagen**  
werden fachmännisch ausgeführt von  
**Loosch & Schmidt**  
Schweinitz (Elster)  
Fernsprecher: Jessen Nr. 78

1-, 2-, u. 3-Röhrenapparate billigt.  
Ein Dreieröhren-Ventilpaulengerät mit Lautsprecher ist von uns im Cafe Schüttauf ausgeführt und dort zu hören.

**Wegen Umzug**  
extra billiges Angebot!

Einschlemden	Mt. 1.70
Unterröde	" 2.65
Männerhemden	" 2.40
Schlüpfer	" 1.10
Wapphürzen	" 1.50
Schürzen (Wiener)	" 2.25
Kattuntücher	" 0.70
Stutzen (Paar)	" 0.95
Quartfäden	" 0.95
Fußlappen (Paar)	" 0.65
Sandtücher	" 0.60
Louisianatuch	Meier Mt. 0.80
Semdentuch	" 0.56
Semdenbarchent	" 0.68

**Wilhelm Freidant**  
Almenstraße 25.

**E. Piehsch, Maschinenaufstalt,**  
Lager landwirtschaftlicher Maschinen,  
Lichtenburg bei Brettin a. d. Elbe.  
Fernsprecher: Brettin 22.

**Beste Bezugsquelle des Landwirts**  
für sämtliche Maschinen, Geräte und Bedarfsgegenstände für Feldbau, Hausbatt, Milchwirtschaft und Gärtnererei.

**Für die Frühjahrsbestellung:**  
Ackergeräte aller Art, Original-Sackfäde ein- u. mehrschär, Hülse, Eggen, Walzen, Kultivatoren, Ackerfräuleppen, Düngereggen, Drillmaschinen, Hackmaschinen, Düngestreuer, Kartoffelstanzlöschmaschinen, Markreue u. a. m. sofort lieferbar.

**Für die Ernte:**  
Original Mc. Cormick, Dering u. Massen-Harris-Binder (rechts u. links schneidend), Getreide- u. Grasmähdreschinen, (auch alle deutschen Fabrikate), Deumader, Schneepfeiler, Kartoffelheber und Abstreifer sofort lieferbar.

**Für den täglichen Bedarf:**  
Motordreschmaschinen, Einbau-, Breit- und Einstreckschneidmaschinen mit und ohne Reihung, Handdreschmaschinen, Reinigungsmaschinen, Windfängen (Fächel), Jauchepumpen und Kasser, Kartoffeldämpfer, Dueschden, Sortiermaschinen, Schleifsteine, Schwermühlen, Hahnenweiden, Zentrifugen, Butterfäßer, Kochherde, Backöfen, Fleischräucherapparate sowie alle zur Landwirtschaft gehörige Maschinen und Geräte sofort lieferbar.

**Schnelle Ersatzteil-Verschaffung.**  
Sofortige Ausführung von Reparaturen.  
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.

**Särge**  
Iets größerer Vorrat in allen Preislagen von 25 Mt. an. Weiße Särge ebenfalls vorrätig.

**Wilh. Kunze,**  
Haus- und Möbelschreiner, Sargmagazin.

**Alle Reparaturen**  
an Nähmaschinen,  
Fahr- u. Motorrädern,  
Zentrifugen,  
Spray-Apparaten  
aller Marken, auch an solchen,  
welche nicht bei mir gekauft sind,  
werden schnellstens und preiswert ausgeführt. Ferner empfehle ich für vorkommende  
autogenische Schweißerei und Schneidarbeiten.

Markt 20 **Frith Ködler,** Fernruf 53  
Fahrradhandlung und Emailkeramik.

**Polizeiliche An- und Abmelde Scheine**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Sachzeitung „Tipp“ gratis! 1/2 3/4 50/3



**Rahma**  
buttergleich

Was zu Espargung und Genuss heut' jede Hausfrau haben muss:  
**Rahma - buttergleich**

**10% Rabatt** **Räumungs-Ausverkauf** **10% Rabatt**  
vom 1.-6. März.

Schränke Verhikows Schränke  
Tische Spiegel  
Stühle Betten usw.  
Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Wohnzimmer Küchen Polsterwaren usw.

**A. Henze**  
Tischlermeister  
Jessena. Elster  
Wittenbergerstr. 8

**10% Rabatt** **Teilzahlung gestattet!** **10% Rabatt**  
Lieferung frei Haus.

**M.-G.-V.**  
Sonabend alle Sänger pünktlich. Wiederkehr mitbringen. Der Vorstand.

**Der Stahlhelm**  
Dienstag, den 9. März 1/2 9 Uhr.

**Motorradfahrer**  
einschl. Kleinmotorradfahrer, werden gebeten, sich am Sonntag, den 7. März, nachm. 2-3 Uhr, im Hotel „Waldschlößchen“ Annaburg einzufinden zu wollen.

Da nach dem Kraftfahrer-Gesetz vom 5. 12. 25 sämtl. Kraftfahrzeuge einer neuen Verkehrsordnung unterliegen, die es dringend erforderlich, daß sich jeder Motorradfahrer informiert.

Sämtl. Herren, welche beabsichtigen das Handwerk eines Kraftfahrers zu erlernen, erhalten an diesem Tage unentgeltl. Auskunft.

**Kraftfahrzeuglehrer R. Peterson, Bad Schmiedeberg.**

**Ernst Peschke.**  
Naundorf.  
Zur Wiederaufführung von:  
**Familie Hannemann**  
Schwan in 3 Akten v. Reimann und Schwarz  
am Sonntag, den 7. März 1926, abends 8 Uhr laden freundlichst ein.  
Die Spieler. Der Wirt Gustav Krüger.  
Für die Theaterbesucher findet nach der Auf-führung **Tanzkränzchen** statt.

**Hotel „Waldschlößchen“**  
Sonntag, den 7. März, von nachm. 7 Uhr ab  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein  
**E. Kleinsorg.**

**Freiswerte**  
**Obst- u. Gemüsekonserven**  
sowie **Ananas** empfiehlt  
**J. G. Hollmigs Sohn.**

**Werbe-Abend**  
der freiw. Gen.-Kol. vom Roten Kreuz  
**Annaburg**  
am Sonabend, den 6. März 1926, im „Goldenen Ring“ unter Mitwirkung  
**des Männer-Gesangvereins Annaburg.**  
Zur Aufführung gelangen: Männer-Chöre, humoristische Vorträge und das Theaterstück  
**„Samariterliebe“**  
Schwan in einem Akt von Paul Simon.  
Die geehrte Einwohnerschaft von Annaburg und Umgegend wird zu diesem Abend höflichst eingeladen.  
Anschließend: **Ball.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Der Wohlwolligkeit sind keine Schranken gesetzt.  
**Der Vorstand.**  
Rauchen höflichst verboten.

**Arb.-Turnverein „Jahn“**  
Am Sonabend, den 6. März 1926, findet unser  
**18. Stiftungsfest**  
statt. Alle Abteilungen des Vereins zeigen wieder ein gutes, sportliches Programm, welches jeden Besucher erfreuen wird. Darum erlaubt sich der Verein, die Vereinsmitglieder, die heranwachsende Jugend, sowie die gesamte Arbeiterschaft zu dieser Veranstaltung herzlichst einzuladen.  
**Der Vorstand.**  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Rauchen höflichst verboten.

**Das Heim der guten Filme.**  
**Palast-Theater**  
Freitag, Sonnabend und Sonntag 8 1/2 Uhr:  
Der große Lucy Dorgains-Film:  
**„Gehezte Menschen“**  
nach dem Roman „Tannele“. Der größte Ausstattungs-Eitenfilm dieses Jahres mit dem berühmten Tänzerpaar Glimme Guy und Ernest von Dieren. Ein grandioser Blick in das wahre Gesicht unserer Tage. Das erschütternde Schicksal eines jungen schönen Mädchens, das aus einem Werkzeugaufsteiger zur todestrünen Gattin wird. Diesen Film sehen, heißt unsere Zeit verstehen.

**Tommy macht eine Seefahrt.**  
Die neueste Wochenschau.

**Lichtspielhaus.**  
Sonabend und Sonntag abends 8 1/2 Uhr:  
**Die Fahrt ins Verderben.**  
Ein Hochsee-Drama in 6 Akten.  
Der Regisseur James Bauer entrollt uns hier ein traumhaft wahres Bild der Fischer, die um ihr tägliches Brot kämpfen, den Kampf mit dem hereinbrechenden Sturm aufzunehmen müssen. Bis eines Tages das langende Muttergeißel zu der Erkenntnis kommt, sie kehren nie wieder.

**„Fix und Fax kommen auf den Hund“**  
Eine Groteske in 2 Akten.

**Am 11., 12. und 14. März**  
**Die Nibelungen (I. Teil).**  
Nächstes nächste Nummer.

**Die Arbeiter-Radf.-Ortsgr. Colonie**  
veranstaltet am Sonntag, den 7. März, abends 1/2 8 Uhr, unter Mitwirkung des **Arb.-Turnverein „Jahn“ Annaburg** einen  
**Eltern-Abend.**  
Eltern und Erzieher, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.  
**Der Vorstand.**  
Rauchen höflichst verboten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung freundlich dargebrachten Glückwünsche sagen wir hierdurch, zugleich im Namen unserer Eltern, unsern herzlichsten Dank.

**Wilhelm helm und Frau**  
Martha geb. Lehmann.  
Jschackau, den 5. März 1926.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Die teuren Schulen.

Im Volksschulwesen ist seit der Zeit der Umwälzung in Deutschland eine radikale Umstellung in sozialer Beziehung erfolgt. Die Verschärfung der Vorschriften, die Erziehung des Volkes...

danten auch nicht unterdrücken, daß die Leistungen des Staates, die er in den höheren Schulen gewährt, einer solchen Erhöhung wirklich nicht entsprechen, vielsicht sogar widersprechen.

So wird diese neue Maßnahme der preussischen Regierung mit Recht auf starken Widerspruch namentlich jener Elternschaft stoßen, die unter großen persönlichen Opfern ihre Kinder dem höheren Schulwesen zuführt und es sich jetzt namentlich angeht...

Antrag zur Schulgebührenerhöhung.

Im Preussischen Landtag ist ein Antrag Dr. v. Campe (D. Sp.) eingegangen, in dem es heißt: Die Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen auf 200 Mark bedeutet eine so starke Belastung des Mittelstandes...

Deutschlands Ehrenmal.

Der Gedanke, bei in weiten Teilen Deutschlands unseren toten Kriegshelden gewidmet war, hat die Frage des Ehrenmals für die deutschen Kriegsoffiziere von neuem dringlich werden lassen.

In welcher Gestalt aber soll dieses Ehrenmal Deutschlands' ersehen? Zwei Vorschläge hatten sich hier die Wege. Der eine geht dahin, dieses Mal in der Weichselmündung zu errichten...

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

41. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sider war es eine Nachfrist von Dr. Zwers für die Pringsessin! „Brudr und Kronau kommen wahrscheinlich heute wieder, es ist Samstag, da nehmen sich die Herren leicht Urlaub...“

„Ist sie gar schon gebunden?“ Erregt ließ er die Frage hervorkommen. „Nein, Herr Doktor, in dem Sinne, wie Sie vielleicht denken, nicht! Dennoch sind so viele Rindfleisch zu nehmen; meine Freundin kann nicht vermeiden, wie sie möchte.“

Die verschiedenen Frontkämpferbünde können sich allerdings mit diesem Plan weniger befremden. Bei den jüngsten Empfängern durch den Reichspräsidenten haben sie vielmehr ihrem Wunsch dahin Ausdruck gegeben...

Andere Vorschläge zielen auf die Errichtung eines „Deutschen Olympias“ zur geistigen und körperlichen Erziehung des deutschen Volkes und zur Schöpfung von Heimen für die Kriegsinvaliden...

Steuerefreie Sparanlagen. Das Einkommensteuer-gesetz vom 10. August 1925 sieht wieder einkommensteuerfreie Sparanlagen vor. Man kann also wieder einen Sparzettel zurücklegen, der die Steuerbehörde nicht interessiert.

Die D. H. G. sollen schneller fahren. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist befreit, dem Reich nach beschleunigter Durchführung der Schnellzüge nach Möglichkeit zu entsprechen.

Sobeten,“ misbilligend zog sie die Augenbraunen hoch, „ich war nochmal bei Mama, die sich mit Jeanette plagt, weil sie nach dem Verlobten jammert.“ Gwendoline hörte kaum auf Mantas Schelten; ihr Auge lagte den Geliebten.

## Schwere Autounfälle.

Zwei Autos vom Zuge überfahren.  
Auf der von Potsdam nach Neu-Zöllitz führenden Chaussee hat sich ein schwerer Autounfall ereignet. Auf dem durch keine Schranke gesicherten Eisenbahnübergang bei Bornim-Grunde fuhr ein Personenzug gegen das Auto des Mühlbäckers Jersich. Das Auto wurde zertrümmert, die fünf Insassen wurden verletzt.

An der Chaussee nach Oberpfalz in Holland verunglückte ein Ford-Automobil kurz vor dem Passieren des von Leowarden nach Niederland unterwieses befindlichen Schwabens trotz der Warnungssignale des Lokomotivführers den Eisenbahnübergang. Ein Zug fuhr auf sie zu. Einmal wurde der Lokomotivführer durch den Zug zum Stillstand zu bringen versucht, wurde das Auto von der Maschine erfasst und vollständig vernichtet. Die beiden Insassen konnten nur als scheidlich verunglückte Leichen geborgen werden.

## Nah und Fern.

○ Von einer Handgranate getroffen. Dem auf Nachtposten stehenden Geseinen Kolberriet vom Infanterieregiment 14 in Konstantinopel explodierte eine Handgranate. Der Unglückliche wurde in Stücke gerissen. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Die wachpostenden Posten haben zwei Handgranaten bei sich, deren Zünder aber nicht eingeschraubt sind, sondern in der Patronenkassette mitgeführt werden.

○ Drei Personen durch Ertrinkung gestorben. In Malsobitz führten die beiden Sauer Flozet und Bod in der Nächstschicht als Brandwache ein. Als später der Maschinenwärter Kowalkoff sich nach dem Ventilationsraum begab, fand er dort ertrinkenden Leuten. Die beiden flozten auf. Er alarmierte die Rettungsschiffe, die Wiederbelebungsbereitschaft an allen dreien waren erfolglos.

N. Die Fußballspiele des Sonntags. Vor zwei 2000 Zuschauern trafen sich in Zürich im Kampfe um die südwestliche Meisterschaft die Sg. Zürich und Wapern-München. Das Spiel war äußerst interessant. Die Zürcher waren im allgemeinen etwas besser als die Münchener, konnten dies jedoch nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen, so daß das Spiel unentschieden 3:3 endete.

○ Denkmalschändung. Von dem Denkmal Friedrichs des Großen in Berlin wurde ein Stück der rechten Brust abgefeuert. Das Stück ist beschlagnahmt worden, von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

○ Ein Raubmordverbrechen. In Frankfurt a. M. wurde auf die 43-jährige Spezialeinzelhändlerin Elisabeth Schimidt ein Raubmordverbrechen verübt. Der Täter, der 20-jährige erwerbsfähige Metzger Karl L. m. i. n. s., brachte der Frau während der Wochensicht ihres Sohnes mit einem Hammer Schläge auf den Kopf bei, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Er raubte dann die Leertafel aus und entließ. Es gelang der Kriminalpolizei, den Eindringler festzunehmen, der bereits ein Geständnis ablegte. Der Zustand der Frau, die ins Krankenhaus eingeliefert wurde, ist ernst.

○ Ein rätselhaftes Verbrechen. Vor dem Dorfe Perrières bei Amiens wurde eine schwerverwundete Frau aus einem Automobil gefahren, das mit verhängten Fenstern in rasender Geschwindigkeit auf der Straße von Amiens herantam. Vorher hatten Passanten aus dem Wagen Schredensrufe und Hilferufe gehört. Die Identität der Verwundeten konnte festgestellt werden. Was der Unglückliche geschehen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, da sie sofort operiert werden mußte und nicht vernehmungsfähig ist.

○ Schließungen an einer französischen Universität. An der Universität P. j. a. n. o. ist ein Stab ausgeschrieben. Der Professor für Geschichte wird beschuldigt, daß weibliche Studentinnen bei der Prüfungsarbeit begünstigt zu haben. Der Rektor der Universität erhielt ein anonymes Schreiben mit folgendem Inhalt: „Wie schon so oft, ist das Thema der Prüfungsarbeit in Geschichte für morgen den Studentinnen bereits lange vorher bekannt. Die Arbeit geht über Heinrich IV. und Papst Gregor VII.“

Als sich der Rektor in den Prüfungssaal begab, mußte er die Richtigkeit der anonymen Beschuldigung feststellen. Der Geschichtspräsident wurde bis zur Entdeckung des Missetätigers für sämtlichen Unterricht suspendiert.

○ Verhaftung eines Juwelenschänders. Die Präfektur Polizei verhaftete, dem aus Polen kommenden Juwelier Hugo Wolf, der in Berlin zusammen mit seinem Schwager ein Juwelengeschäft eröffnet hatte und die ihm auf Kredit überlassenen Juwelen für 480 000 Mark verkauft hatte, ohne seine Verbindlichkeiten nachzukommen.

○ Mordverbrechen eines holländischen Gasküfers. Wie aus der Heerlei Seite gemeldet wird, stellte sich dort der Verführer eines bekannten Raffineschiffes der Polizei mit der Angabe, daß er zwei seiner Gasse, die sich trotz der Aufklärung wegen der eingetragenen Besitztunde das Postamt verlassen, nicht einführen hätten, sondern gegen ihn fälschlich geworden seien, in der Notwehr erschossen habe.

○ Stürmische Überfahrt der englischen Meinslotflotte. Die englische Meinslotflotte, die von Le Havre nach Portsmouth abgefahren ist, wurde im Kanal von einem starken Südoststurm heimgeführt. Ein Kanonenboot ging unter, die Besatzung konnte gerettet werden. Erst bei Morgenbrunn gelang es der Flotte, mit Unterstützung eines herbeigekommenen Zerstörerpanzers den Portsmouther Hafen zu erreichen.

○ Die Nordpolexpedition des Kapitän Nord. Der Kommandeur Nord tritt Ende März seine Nordpol-Expedition an. Die amerikanische Regierung hat ihm den 3500-Tonnen-Dampfer „Ghanter“ zur Verfügung gestellt, der Brennstoff für eine Fahrt von 10 000 Meilen mitnimmt. Nord wird ein dreimotoriges Zerstörerflugzeug und ein Kesselflugzeug mitnehmen. Das erste Ziel ist die Kingsbay auf Spitzbergen. Die Fahrt geht von dort nach Kap Morris Jessup auf Grönland, von wo der Endflug nach dem Nordpol stattfindet.

## Bunte Tageschronik.

Berlin. Vor einem Hause auf der Sophienstraße spielte ein Zerstörerbesitzer beim Abolben. Dabei wurde der Führer der Hermann R. A. (er) sofort getötet, während der Führer Fritz A. n. d. b. o. in die Verhaftung kam.

Geschehen. Aus Anlaß des Todes des ersten Reichspräsidenten wurde hier ein Gedenkstein enthüllt. Der Gedenkstein ist ein Granitblock aus dem Nischengebäude, der über 100 Zentner schwer ist.

Bern. Im Jahre 1924 hat die Schweiz 83 1/2 Millionen Franken für militärische Zwecke ausgegeben.

Beijing. In No. 10 d. d. b. o. haben von neuem Kämpfe begonnen. Um den Besitz von Tientsin ist eine Schlacht ausgebrochen.

## Aus dem Gerichtssaal.

§ Rein Barmat-Prozess in diesem Jahre. Es ist als ausgeschlossen zu betrachten, daß der Barmat-Prozess noch in diesem Jahre seinen Anfang nehmen wird. Das ist offensichtlich die Ansicht maßgeblicher Kreise, die darauf hinweisen, daß die Klageanmeldung kaum innerhalb eines halben Jahres zu bewerkstelligen sein dürfte, noch dazu, daß die Klageanträge unter Überleitung des Generalstaatsanwalts in neun Monaten bearbeitet haben, besteht aus einem Schriftstück von 600 Seiten zu der gesamten Verhandlungsbereitschaft gehören. Es ist das Material umfangreicher, das je einem deutschen Prozess als Grundlage dient hat.

§ Verworfen Revision gegen zwei Todesurteile. Das Reichsgericht hat die von der Ehefrau Marie Brüd und dem Schlosser Paul Barzel gegen die Todesurteile des Duisburger Schwurgerichts eingelegte Revision verworfen. Barzel hatte, von seiner Gattin, der Frau Brüd, angeklagt, den Chemiker Brüd auf grausame Weise ermordet, indem er seinem Opfer solange Erde in den Mund stopfte, bis der Mann erstickt war.

§ Strenge Bekämpfung eines französischen Reparationsangelegens. Ein schwerer Beschuldiger ein französischer Reparationsangelegter, der als Unternehmer in den zerrissenen Gebieten durch betrügerische Machenschaften den Staat und die kriegsgeschädigten Einwohner um mehrere hunderttausend Frank gebracht hatte. Die Strafammer in Wiesbaden beurteilte ihn zu fünf Jahren Gefängnis, aber nur zu drei Jahren bürgerlichen und Familienrechte, Niederstufung der um 5 % aufgebesserten hintergezogenen Summe, Aberkennung seines eigenen Entschädigungsanspruches aus der Kriegszeit, öffentlichem Ausschluss und Veröffentlichung des Urteils in zwanzig Zeitungen.

§ Straftat zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht beurteilte die Doppelmörder Johannes K. n. d. b. o. h. a. s. P. j. a. n. o. (alias Trödelberger), der am 24. November 1925 zwischen Condershausen und Nordhausen den Geschätzten Rauten und den Straßengänger Ernst Dietrich aus Nordhausen durch Revolvererschüsse tötete, zu einem Jahr Zuchthaus unter anderem Verurteilung der Ehrenrechte und zur Ertragung der Kosten des ganzen Verfahrens.

§ Wegen Erpressung lebenslänglich ins Zuchthaus. Das Schwurgericht beurteilte den Anführer Wilhelm S. b. e. r. a. n. d. i. wegen qualifizierter räuberischer Erpressung an dem Bezirksdirektor Stahl von der Sülfameritz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Saterland war am 24. März 1924 in der Stablichen Villa erschienen, das als angeleglicher Delegierter der damals streifenden Verhafteter eine Unterredung mit dem Direktor Stahl erbat. Er verlangte von dem dort weilenden Revolver verurteilt, von ihm eine Million Mark zu erpressen. Als dies nicht gelang, bedrohte sich der Räuber mit einer wertvollen Perlenkette und mit einem Revolver.

§ Ein Jahr Zuchthaus für eine Mörderin. Das Schwurgericht in Prenzlau beurteilte die Mörderin Ida K. e. s. p. e. t. a. l. aus Döberitz, die im November vorigen Jahres die Witwe Luise Gumbach in Döberitz anlässlich eines Diebstahls erschossen hatte, zu ein Jahr und zwei Monaten Zuchthaus. Ferner wurde auf fünf Jahre Ehrenrechte erkannt.

## Arbeiter und Angelegte.

Berlin. (Caristfreit in der Schuhindustrie.) Die Arbeitgeberverbände der deutschen Schuhindustrie haben die Arbeitsverträge vom 28. Februar 1926 gekündigt und für die Erneuerung eines solchen den Gewerkschaften die entsprechenden Vorschläge überreicht. Die Gewerkschaften haben ihrerseits ebenfalls Änderungsanträge zum Arbeitsvertrag den Arbeitgeberverbänden überreicht und u. a. Verbesserungen gefordert. Die Arbeitgeberverbände der Schuhindustrie haben Verhandlungen mit den Gewerkschaften ausgeschrieben. Das Reichsarbeitsministerium hat die Parteien nunmehr zu Schlichtungsverhandlungen eingeladen.

## Comfrey als Schweinefutter.

Comfrey, jung geschnitten, wird von Schweinen allen anderen Raufuttermitteln, gedämpfte Kartoffel einschließlich, mit Gier verzogen. Die Antändungen für den Verkauf von Comfreypflanzen sind freilich oft in einem Ton gehalten, der Hoffnungen wecken könnte, wenn sie niemals erfüllt werden. Die Schweine fressen Komfrey gern, wenn sie es bekommen, da sie ja allein ausreicht, die Schweine zu ernähren und ein angemessenes Wachstum zu fördern. Comfrey allein kann diese Aufgabe nicht erfüllen. Er ist lediglich als Ergänzung für die im Sommer fehlende Kartoffel anzusehen und liefert als solches sehr wertvolle Dienste, um so mehr, als die große Mehrheit der Schweinehalter nicht in der Lage ist, den Tieren Komfrey zu bieten. Nützlich angelegter Comfrey ist in der Tat das früheste Grünfutter, kann je nach Bodenqualität bis zu jeßmal geschnitten werden. Die Frage, ob Comfrey geeignet erscheint, die Schweinehaltung bzw. die Fleischzeugung wirksam zu beeinflussen, muß mit einem nachdrücklichen Ja beantwortet werden. Die kleinen Zuchtställe, Betriebe, an welche in Deutschland die Schweinezeit hauptsächlich entfällt, pflegen, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, die Kartoffel als Hauptfüttere ihrer Schweineerzeugung zu verwenden und diese nach den gegebenen Verhältnissen zu richten. Natürlich wird dadurch immer eine Einschränkung im Sommer notwendig. Eine solche Einschränkung kann aber durch Comfrey ersetzt werden. Ein weiteres, wenig verlorene, zweifelhafte, sie ihnen erfahren durch die Gründe zu dieser Zeit knappen Betriebsmittel. Auf Grund von Beobachtungen in Deutschland konnte man feststellen, daß kleine und kleinste Betriebe, die eine Comfreyanlage besitzen, ihre Schweinehaltung im Sommer nicht nur nicht mehr einschränken, sondern um das Doppelte bis Dreifache ausdehnen. Ein deutliches Verarbeiten in recht weite Streifen Comfrey wurde zweifellos einen erheblichen Einfluß auf die Fleischproduktion haben. Die Beschaffung einer mehr oder minder großen Comfreyanlage kann allen Landwirten, die ihren Tieren die Komfreyzeit nicht bieten können, nur angelegentlich empfohlen werden. Es muß aber immer hinzugefügt werden, daß Comfrey nicht allein gefüttert werden darf, sondern daß dazu ein bestimmtes Maß notwendig ist. Es muß stets beachtet werden, daß Comfrey nur die im Sommer fehlende Kartoffel ersetzen soll und daß er das auch wirklich kann.

## Vom Glück vergessen.

Roman von F. Lehmann.

42. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wie gehet haltete Wendoline vorwärts, verfolgt von Arlets finstem Blick. Schmerzhaft fühlte sie seine Zweifel er, der so leicht nach und herabfiel. Sie mußte sich vor ihm rechtfertigen, aber wie?

Die kleine Gesellschaft war weitergegangen und kam an die Wiege, wo Wendoline mit Dr. Zwers zusammengetroffen war. Er sah noch da und las. Flüchtig blickte er auf, als er Schritte und Stimmen hörte. Die Anwesenheit dieses Herrn löste in Arlet ein beunruhigendes, ängstliches Gefühl aus, er mußte ihm mit Wendoline in Verbindung bringen. Die fünf gingen ziemlich nahe an ihm vorbei. Man betrachtete ihn forschend, neugierig. Nach nur wenigen Schritten entbunden ihr scharfen Augen einen weißen Gegenstand im Gras; es war ein langer Halbhandschuh. Sie bückte sich, ihn aufzuheben. — „ah, hat Wendoline ihren Handschuh verloren! Gut, daß ich ihn gefunden habe! Sie wird ihn schon vernimmt haben.“ sagte sie, nachdem sie den Handschuh betrachtet und ihn als Wendoline gehörig erkannt hatte.

Das würde auf Arlet; sie beobachtete ihn und lächelte, froh über diesen Zufall, in die sich hinein. Und sie hatte ihm für den Rest des Tages die Lauge verdorben! —

Niemals kam Wendoline in Villa „Waldfuß“ an. „Sobald wartet schon lange auf Sie. Sie haben sich verippt, meine Liebe.“

Mit zuckenden Lippen sammelte sie auf die tadelnden Worte der Gräfin Limbach eine Entschuldigung. „Endlich!“ — Die Prinzessin hielt ihr beide Hände entgegen, und ihr ganzes Wesen war eine einzige stumme Frage. Doch die Hofdame wich nicht von ihnen; umständlich machte sie sich am Fenster mit ihrer Handarbeit zu schaffen.

„Singen Sie, Baronelle, hier, Strauß.“ — „Und morgen wird die Sonne wieder leuchten“, nein, doch lieber nicht das Lied singt.“ sie hatte einen Augenblick mit selbsterfüllt zusammengezogenen Brauen vor sich hin, „ein anderes denn: „Ich frage meine Mäme.“ —

„Verzeihung, Hoheit, ich bin heute nicht bei Stimme — ich würde Sie enttäuschen“, entgegnete Wendoline. „Nein, heute konnte ich nicht singen, mit dem besten Willen nicht!“ Die Gräfin Limbach warf einen verächtlichen Blick auf die beiden jungen Damen.

„Wahrheitsgemäß noch eine Folge von dem gestrigen Ausflug, Baronelle“, meinte sie.

Die Prinzessin wandte sich um. „Ah, Sie sind auch da, Gräfin!“ — Ein hochmütiger Zug, der ihrem sanften lieblichen Gesicht sonst nicht eigen war, zog ihre Mundwinkel herab. Besämt und verlegt neigte die Gräfin den Kopf tiefer auf die Stühle in ihren Händen.

„Selbstverständlich dispensiere ich Sie, liebe Baronelle! Ich bemühe Sie so wie so immer schon genügend um mich!“ — „Wollen wir denn Chyprien trinken?“

Wendoline ludte die Kisten, und schwermütig keiften durch den Raum. Endlich gelang es ihr, den Brief des jungen Arlets, unbemerkt von der Hofdame, die die Notenblätter zu legen. Chrystas Augen leuchteten auf; nun hatte sie einen Gruß!

„Ah, liebe Gräfin, wollen wir jetzt nicht den Tee nehmen?“ fragte sie die Limbach in ihrer früheren Liebenswürdigkeit, „ich bin durstig geworden.“

Eifrig erhob sich die Hofdame, um dem Diener zu flüchten und ihm Auftrag zu geben, den Tee zu richten. Währenddem konnte die Prinzessin das Briefchen unbemerkt am Halsanschnitt ihres Rock Gewandes verschwinden lassen.

„Halt du ihn gesprochen?“ hauchte sie.

„Er läßt dir tausend ungeduldige Grüße sagen und wartet sehnlich auf Antwort! Christa, er liebt dich, mein „holdes Mädchen aus der Fremde“. Er drängt zu wissen, wer du bist! Es bleibt dir nichts übrig, als dich ihm zu entbieten!“ flüsterte sie hastig.

Maria Christinas Finger zitterten vor Erregung beim Weiterlesen. — Sie dachte an gelben; sie fühlte noch den Druck seiner Lippen auf den ihren. — Die innere Sammlung um Märschen war ihr abhanden gekommen, und so ging es auch Wendoline, die froh war, als Maria Chry-

stina aufhörte. Ihre Gedanken waren bei Arlet. Sollte sie ihn doch erst gesprochen! Ein dumpfes, trauriges Gefühl bemächtigte sich ihrer.

„Wenn er an ihr zweifelt?“

Sie mußte jetzt gehen, ohne Gelegenheit gehabt zu haben, die Prinzessin allein zu sprechen. Ihr Ischen es, als habe die Hofdame das mit Absicht verhindert.

Gräfin Limbach geteilte sie hinaus.

„Meine liebe Baronelle“, sagte sie draußen, „die Hofdame werden wahrscheinlich bald abreisen! Und ihre Hoheit, die Frau Prinzessin, finden, daß Prinzessin Maria Christina durch das anhaltende Mühsitzen rechtlich nervös geworden ist — zu ihrem Erheben haben Hoheit das gestern Abend festgelegt.“

Wendoline verstand den Wink. „Ich muß also meine nächsten Besuche hier einstellen.“ — Gräfin Limbach nickte zustimmend.

„Hoheit wünschen, daß Prinzessin Maria Christinas Gesundheit sich erst recht kräftigen soll. Doch wir hoffen, daß, wenn wir um Ihren Besuch bitten, wir seine Abgabe bekommen. Hoheit werden sich noch erkenntlich zeigen.“

Mit einem hohen Blick sah Wendoline auf die Hofdame.

„Ich verzichte ausdrücklich auf eine solche, in welcher Sie auch sein! Wollen Sie mich in die Zukunft verlassen?“ — „Und wenn Prinzessin Maria Christina nun verlangt, werde ich selbstverständlich um Prinzessin Maria Christinas willen kommen!“ versetzte sie ausdrucksvoll und betont.

Die Hofdame blick auf die Lippen. — „Ihr Einfluß ist groß auf Hoheit.“

„Ich habe ihn wahrhaftig nicht zu meinen Gunsten ausgenutzt — und ich habe mich Hoheit nicht aufgedrängt.“

„Sie sind hoch und empfindlich, Baronelle Reichardt.“ — „Daraus nicht, Gräfin, dennoch habe ich Ihnen zu hören so schmerzhaft bin ich nicht.“ entgegnete sie ruhig.

In der Hofdame ältliches, verklärtes Gesicht trat eine helle Rote.

(Fortsetzung folgt.)

